

Internetbasierte Fortbildungskurse für Kulturschützer

Internet-based Training Courses for Conservators

Dipl.-Rest. Barbara Hentschel

Dr. Angela Weyer

Hornemann Institut

Kardinal-Bertram-Str. 36

31134 Hildesheim

Tel.: +49 (0) 5121 408178, Fax: +49 (0) 5121 408185

E-Mail: hentschel@hornemann-institut.de, weyer@hornemann-institut.de

Internet: <http://www.hornemann-insitut.de>

Zusammenfassung:

Das Hornemann Institut präsentiert einen neu entwickelten internetbasierten Fortbildungskurs für Restauratoren und Denkmalpfleger. Die angesprochene Zielgruppe ist einer schnellen Veränderung ihrer beruflichen Anforderungen ausgesetzt. Das Bedürfnis nach berufsbegleitender Fortbildung ist daher groß, die Anforderungen jedoch sehr spezifisch. Mit seinen multimedialen Lernkursen bietet das Hornemann Institut Fachleuten, die sich mit der Erhaltung von Kulturgütern befassen individuelles Lernen hinsichtlich Lerngeschwindigkeit und Lernzeit. Die Gliederung der Kurse in einzelne Module ermöglicht eine Erschließung die Lerninhalte nach persönlichen Voraussetzungen und Interessen.

Neben der Präsentation der mediendidaktischen, technischen und grafischen Aspekte des Internetkurses werden erste Ergebnisse von Evaluierungen sowohl mit Studierenden als auch mit berufstätigen Kursteilnehmern vorgestellt.

Abstract:

The Hornemann Institute is introducing a newly developed online further training course for restorers and conservators. As this target group faces rapid changes in their profession, there is a great demand for career accompanying further training. However, the needs are very specific. With this multimedia course, the Hornemann Institute offers specialists in the field of conservation of cultural heritage customized study at their own rate of speed and free selection of time. Dividing the courses into modules permits free selection of contents according to specific needs and background.

Presented in addition to the media-didactic, technical and graphic aspects of the online course are also first evaluations by full-time students as well as by working students.

Mit multimedialen Lernkursen bietet das Hornemann Institut neue Wege zur beruflichen Weiterbildung von Personen, die sich mit der Erhaltung von Kulturgütern befassen.

Viele der angesprochenen Fachleute sind daran interessiert, ihre Kompetenzen über den einmal erlernten Materialbereich (Holz, Stein etc.) hinaus, vor allem auch auf dem Gebiet naturwissenschaftlicher Grundlagen, zu erweitern. Die bisherigen Fortbildungsmöglichkeiten beschränken sich jedoch weitgehend auf finanziell und zeitlich aufwendige Workshops und Tagungen.

Internetbasiertes Lernen bietet gerade Berufstätigen hervorragende Rahmenbedingungen. Die Kurse sind in einem großen Maße unabhängig von Terminen und Örtlichkeiten. Die KursteilnehmerInnen können ihre Kenntnisse, angepasst an ihre spezifischen Möglichkeiten und Wünsche, vervollständigen. Eine Gliederung der Kurse in einzelne, weitgehend voneinander unabhängige, Module bietet weitere Möglichkeiten zur persönlichen Gestaltung der Kursteilnahme.

Abwechslungsreiche Lernkontrollen versetzen die Nutzer in die Lage, ihre Lernfortschritte eigenständig zu beurteilen. Die Gestaltung der Benutzeroberfläche berücksichtigt die sehr hohen ästhetischen Ansprüche der Zielgruppe: Der Anteil stehender oder bewegter Bilder ist groß, ohne dabei die teilweise beschränkten technischen Möglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu überfordern. Glossare, Literaturhinweise sowie die Einbindung vorhandener Internet-Ressourcen ergänzen das Lernmaterial.

Ziel des Vortrags und der Präsentation in der Ausstellung ist die Vorstellung eines neu entwickelten Konzepts zur Realisierung internetbasierter Fortbildungskurse für Restauratoren und Denkmalpfleger, sowohl in der Hochschullehre als auch als Weiterbildungsangebot für bereits Berufstätige. Als Beispiel dient ein Kurs aus einem für diese Berufsgruppe immer mehr an Bedeutung erlangendem Bereich der Naturwissenschaften: der Mikrobiologie.

Der Kurs „Mikrobieller Befall von Kunst- und Kulturgut“ setzt sich aus drei Modulen zusammen. Im ersten Modul können sich die TeilnehmerInnen über die Grundlagen der Mikrobiologie informieren. Somit wird auch Nutzern ohne entsprechende Vorbildung ermöglicht, die weiterführenden Inhalte des Kurses für sich zu erschließen. Ein kleineres, sehr praxisorientiertes Modul zeigt die unterschiedlichen Techniken der Probengewinnung auf und erläutert, welche Art des Probenmaterials welche Analysen und Untersuchungen zulässt. Das dritte Modul beinhaltet unterschiedliche Nachweis- und Analysemethoden von Mikroorganismen, die den Bestand von Kulturgütern gefährden können. Neben einfachen, selbst durchzuführenden, Analysetechniken lernen die Nutzer sehr spezifische und moderne Methoden von Spezialisten kennen.

The screenshot shows a web browser window titled "Willkommen beim Hornemann Institut". The address bar displays "http://www.hornemann-institut.de/mikrobiologie". The page content includes a circular navigation menu with three main sections:

- 1 Mikrobieller Befall**: Includes "Mikroorganismen", "Voraussetzungen", "Schädigung", "Berührungsfrei", "Kontaktbeprobung", "Materialentnahme", and "Einsatz".
- 2 Probenentnahme**: Includes "Anfärbungen", "Mikroskopie", "Luft- und Staubuntersuchungen", "Vororientierung", "Anzucht", and "Einsatz".
- 3 Nachweis und Analyse**: Includes "Artspezifische Markierungen", "Anfärbungen", "Mikroskopie", "Luft- und Staubuntersuchungen", "Vororientierung", and "Anzucht".

A central "Info!" button is surrounded by links: "Literatur", "Hilfe", "Glossar", "Impressum", "Kontakt", and "Test". The page also features a "Start" button in the bottom left and a system tray showing "Internet" and the time "11:36".

Die zentrale Start- und Informationsseite des Fortbildungskurses. Sie unterstützt die Orientierung der Lernenden innerhalb des Kurses.

Der von September bis November laufende Pilotkurs bestätigte die Konzeption des Kurses und die Entscheidung für das gewählte Medium Internet. Die Reaktionen der insgesamt 29 Teilnehmer aus fünf Ländern waren durchweg positiv. Nicht nur die zeitlich und räumlich unabhängige Möglichkeit Inhalte ganz individuell nach eigenem Ermessen zu bearbeiten, sondern auch der Umfang und die optische Darstellung der angebotenen Lerninhalte wurden begrüßt. Besonderen Wert legten die KursteilnehmerInnen auf eine einfache, leicht nachvollziehbare Navigation innerhalb des Kurses und eine möglichst sachliche Gestaltung der zum Teil sehr anspruchsvollen Inhalte.

Der Pilotkurs zeigte auch die technischen so wie die durch unterschiedliche Kenntnisse der Benutzer im Umgang mit Internet und Computer hervorgerufenen Grenzen auf, denen derartige Angebote trotz der für viele inzwischen selbstverständlichen Nutzung dieses Mediums unterliegen.

Mikrobieller Befall von Kunst- und Kulturgut

2 Probenentnahme

Beprobung mit Klebestreifen

Die Abnahme von oberflächlichen Belägen kann auch mit Klebestreifen durchgeführt werden. Hierbei ist natürlich darauf zu achten, dass kein Objektmaterial am Streifen haften bleibt! Da für die eigentliche mikroskopische Untersuchung im Durchlicht dieses Präparat mit Wasser oder Färbelösungen zu behandeln ist, muss darauf geachtet werden, dass der Film sich bei Benetzung nicht trübt und damit eine mikroskopische Untersuchung unmöglich macht.

Die Betrachtung der Klebestreifen mitte eine Pilzbelastung deutlich von anderer gewisse Differenzierung hinsichtlich der nachdem, in welchem Zustand sich die t Pilzgattungen, sondern sogar eine konk Handelt es sich bei dem Befall eher um geeignet, da wegen der geringeren Grc Untersuchung am Klebefilmpräparat ncl Möglichkeit, die Zellen mittels Wattestä die diese dann direkt auf einen Objektträge

Probenentnahme 0:02 / 0:09

44 KB | 272 KB

Die Navigation innerhalb des Kurses orientiert sich an bekannten Schemata, die bewusst praxisnahen Lernbeispiele werden mit Fotos, Zeichnungen, interaktiven Darstellungen oder Filmsequenzen veranschaulicht.

Die mediendidaktische, technische und grafische Umsetzung dieses Kurses bilden die Grundlagen für eine Reihe weiterer Kurse unterschiedlichster Themen aus dem natur- und geisteswissenschaftlichen Umfeld der Kulturgüterhaltung. So wird zur Zeit ein Kurs zum Thema „Schädigung von Kulturgut durch Salze“ in der Lehre des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung der Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen eingesetzt. Auch dieser Kurs wird in naher Zukunft Berufstätigen außerhalb der Hochschule zugänglich gemacht werden. Weitere Kurse zu den Themen „Historische Malmaterialien“ und „Restaurierungsgeschichte“ sind in Vorbereitung ebenso ein Internet-Trainer für Fachtermini der Architektur.